



Doerst Grenberg, vom Landrath Brief
elendiglich niedergedrungen.

Behntes Kapitel.

Ueberfall von Rathenow.

Der Maskeradenherz auf der Brücke von Rathenow. Das
Trinkgelage, bei dem Brief seine Kunst zeigt. Brandenbur-
gische Hiebe. Die Dragoner in Hemdärmeln.

Ein heimliches Rufen tönt den Haufen entlang,
Von Waffen und Dusen verfohlener Klang;
Sie reiten zur Feste, entgegen der Schanz;
Ungeladene Gäste zum blutigen Tanz.

Auf dürr — dürrer Mähre — reitet Einer hinterdrein,
Es klirrt ihm die Wehre wie am Todtengelbein.
Seine Hufedern wanken, sein Auge geim't hohl;
Ist der Stärkste von Allen, kennst Du ihn wol?

o wie jetzt war die Gegend um Rathenow
nicht beschaffen. Zur Zeit unserer Erzählung

lag es auf einer von der Havel gebildeten Insel; nur ein Uebergang führte über den westlichen Havelarm, den die nicht in Schiffen befindlichen Truppen überschreiten mußten, um an den zweiten Arm des Flusses, welcher die Stadtmanern umspült, zu gelangen. Diese Mauern wurden durch Thürme vertheidigt, welche sich jedoch in keinem besonders guten Stande befanden. Die Angriffsordnung und der Plan, den der Kurfürst entworfen hatte, waren folgende: Der General Kanowski und der Oberstleutnant Kanne sollten mit 400 Musketieren in den herbeigeschafften Rähnen die Havel abwärts fahren und Rathenow von den Seiten der Weinberge her angreifen. Die übrigen Truppen marschirten über Bähne nach Rathenow. Hier sollten die Dragoner die Havelbrücken und das Havelthor zu nehmen suchen,